

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Klassiker der Staatskunst. Herausgegeben von Ferdinand Wagner und F. A. Westfalen. Bd. 1: Adalbert Stifter, Politisches Vermächtnis. 64 S. Bd. 2: Thomas Morus, *Trost in der Trübsal*. Jedes Bändchen S 8.—, für Subskribenten S 6.50. Verlagsgemeinschaft „Stifterbibliothek“ Wilhelm Braumüller, Wien. — Das Wort Politik ist zweideutig, fast muß man sagen, mißliebig, verhaßt geworden. Es wurde zu sehr mißbraucht. Wir müssen seinen ursprünglichen Sinn wieder suchen. Für die Hellenen war sie Inbegriff festgefügtter Gemeinschaft. Die Christen unserer Zeit dürfen nicht vergessen, daß das Bekenntnis zur Arbeit am öffentlichen Leben eine religiöse, christliche Pflicht ist. Darum ist es gut, daß die Herausgeber der Reihe „Klassiker der Staatskunst“ sich diesem Anliegen zuwenden und in den beiden bisher erschienenen Bändchen Vertreter zweier ganz verschiedener Zeiten und Lebensauffassungen vom gemeinsamen tragenden Grund christlichen Bekenntnisses her, Antriebe geben zu einer tieferen Auffassung von der Stellung des gläubigen Menschen im politischen Leben.

Dr. P. A. Raffelsberger

„**Benediktus, der Vater des Abendlandes, 547—1947.**“ Weihegabe der Erzabtei St. Ottilien zum 1400. Todesjahr. Dargebracht und herausgegeben von Heinrich Suso BRECHTER. Verlag Schnell & Steiner, München. 622 S., DM 24.—. — Eine herrliche Jubiläumsgabe der Ottilianermönche, ein Buch von echt benediktinischer Weite: Der Mönch, der Seelsorger, der Wissenschaftler, der Missionär kommen hier zu Worte. Schon dies zeigt, wie benediktinisches Mönchtum allen Arbeitsgebieten der Kirche gewachsen, ja wie gerade die Nöte unserer Zeit aus benediktinischem Geist und Wesen wieder gesunden können. Ihm ist es ja nicht zu tun um prunkende Leistungen, sondern um demütiges Gottdienen in allem und durch alles, gemäß dem Wahlspruch: „daß in allem Gott verherrlicht werde“. Das muß gerade unsere Zeit wieder lernen, dann werden die Umbruchzeiten unseres Jahrhunderts wieder zu einem neuen Aufbruch zu Gott werden. So wird dieses Buch weit über den Rahmen des Ordens hinaus eine große Sendung haben.

„**Rettet die Welt.**“ Heilandsruf an die miterlösenden Seelen. Herausgegeben und eingeleitet von J. LEBRETON und H. MONIER-VINARD SJ. Marianischer Ver-

lag, Innsbruck. 346 S., S 28.—. — Ergriffen legt man dieses Buch aus den Händen. Etwas ganz anderes finden wir hier, als wir gewöhnlich unter Privatoffenbarungen verstehen. Der Herr richtet an seine Auserwählten: die Ordensleute und Priester, seine Offenbarung über die wahre Nachfolge: „Ein gekreuzigter Bräutigam, ihm vermähle ich mich im Kreuz.“ Dies aber nicht, um einfach Leiden und Opfer zu tragen, sondern um gleich Christus durch Leiden zur Erlösung beizutragen: „Es gibt keine einzige Seele auf Erden, der gegenüber ihr nicht einen Dienst geistlicher Mutterschaft habt.“ Möge im Geiste dieses Buches wirklich in recht vielen Gottgeweihten ein Leben erstehen: „Voll wachsenden apostolischen Eifers, der mit Gewalt ein Leben der Selbstsucht entreißt.“ P. Beda Winkler O.S.B.

„**Die Tiefen der Seele.**“ Von Dr. I. Klug. Ferdinand Schöningh, Paderborn 1949, 2. Auflage, 461 S., DM 12.—. — Man freut sich aufrichtig darüber, daß dieses Buch wieder aufgelegt wurde. Obwohl seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1926 eine geraume Zeit verflossen ist, die Psychologie und deren benachbarte Wissenschaften seither manch wertvolle Erkenntnisse erarbeiteten, so behält das Buch dennoch seinen großen Wert. Priester und Erzieher werden gerne zu diesen moralpsychologischen Studien greifen, hinter denen sowohl große fachliche Kenntnis, als vor allem auch jene helfende Liebe steht, die der innere Antrieb der vielen Bücher war, die uns Klug geschenkt hat. Mit feiner Einfühlungsgabe führt uns der Verfasser im Laufe seiner Darlegungen einzelne Lebens- und Charakterbilder vor, die er wunderbar zu deuten versteht und durch die er uns die verschiedenen, in der Struktur des konkreten Menschen gelegenen seelischen Eigenarten lebendig und lebenswahr vor Augen führt.

„**Kirche in Ketten.**“ Die Predigt des Blutes und der Tränen. Von Josef Fattiger. Felizian Rauch, Innsbruck 1949, 749 S., S 69.—. — Der Verfasser, uns allen längst bekannt, stellt in diesem Buche eine große Anzahl von Beispielen zusammen, welche die Jahre 1938 bis 1945 umfassen, in der die Kirche Gottes in harter Bedrängnis stand. Die einzelnen Berichte fußen durchaus auf dokumentarischer Grundlage. Das Buch ist nach den Hauptstücken des Katechismus gegliedert

und bietet daher sowohl für den Katecheten als auch für den Prediger reiches Material. Auch jeder andere, der es zur Hand nimmt, wird aus dieser Sammlung reichen Nutzen schöpfen, denn es legt davon Zeugnis ab, wie gerade in Zeiten der Not und der Verfolgung jene inneren Kräfte gnadenhaft lebendig werden und ins Große wachsen, die den Christen zum echten Heldenmut, zur letzten Hingabe befähigen.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Hildegard Burjan. Eine Frau der sozialen Tat. Von Irmgard Burjan-Domanig. Otto Müller-Verlag, Salzburg, 260 S., 17 Abb., S 30.—. — Das Buch gibt ein Lebensbild der Begründerin der Caritas Socialis. Hildegard Burjan hat es verstanden, durch die übernatürliche Kraft ihrer Christusverbundenheit, andere natürliche Einführungsgabe und ihr hervorragendes Organisationstalent ließen sie Menschen am richtigen Ort einsetzen. So entstand in der Caritas Socialis ein Werk, zur sozialen Tat zu begeistern. Ihre feine, das Tausenden von körperlich und seelisch Elenden Hilfe gewährte und noch gewährt. — Die schlichte Schreibweise des Buches läßt die großen Tatsachen um so eindrucksvoller für sich sprechen.

Dr. M. Lugert

„Geschichte einer Seele. Von Therese von Lisieux.“ Übersetzt und mit einem neuen 12. Kapitel versehen von Otto Karrer. Verlag Ars sacra, München. 262 S., 4 Abb., DM 8.90. — Diese ausgezeichnete Übersetzung läßt uns die „Geschichte einer Seele“ zu einem ganz neuen Erlebnis werden. Alles, was uns an allzu blütenreichem Beiwerk zu diesem eigentlich ganz schlichten und in seiner Einfachheit so großen Leben versperre, ist weggefallen. Von jeglichem unechten und zeitgebundenen Beiwerk befreit, zeigt sich hier jene Therese, die ihr Leben nicht nur nach ihrem Beinamen „vom Kinde Jesu“, sondern auch nach dem „vom heiligsten Antlitz“ lebte. Die missionarische Kraft ihres „kleinen Weges“ wird durch dieses Buch lebendig bleiben.

Katholische Schriftenmission, Linz; Kinderkalender 1951 „Das frohe Jahr“, 92 S., S 2.— / „Deine Mutter“. Von G. E. Schleicher. 32 S., S 1.20. / „Atomgewalten“. Von Dipl.-Ing. P. Joh. Brink. 48 S., S 2.—. / „Pfadfinder“. Von Fr. Schückbauer. 48 S., S 1.50. / „Licht aus den Wolken“. Bildheft der Jugend 3 von O. Neisinger. 32 S., S 1.50. / „Fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen“. Von Walter Schwab. 24 S., S 1.10. / „Bäckerlehrling und ...?“ Von Elfriede Huber. 20 S., S 1.—.

DAS KLEINE MESS BUCH

Das billigste Sonntags-Meßbuch

Die feststehenden Teile der heiligen Messe, kirchliches Morgen- und Abendgebet, Gebets- und Noten- anhang. Rot-schwarz-Druck, 128 S., Pappband S 3.—, kartoniert S 2.20.

Meßtexte für die Sonn- und Feiertage, mit Schutzhülle S 3.50.

„Dieses Gebetbuch hat viele Freunde gefunden, da es sich zur gemeinschaftlichen Meßfeier in jeder Form sehr eignet. Die Eigentexte der Sonn- und Festtage, die in „das kleine Meßbuch“ jeweils eingelegt werden können, liegen ebenfalls vollständig vor. Beides zusammen ergibt ein handliches und im Preis für jeden erschwingliches Sonntagsmeßbuch.

(Klerus-Blatt, Salzburg)

**VERLAG RUPERTUSWERK
ST. PETER, SALZBURG**